

# Kinder- und Jugendhilfe in neuer Verantwortung

„Systemisch in die Zukunft - DGSF 2020“

04. April 2014, Köln

# Schwerpunkte des Berichtes

- Grundlegendende Veränderungen in den Lebenslagen junger Menschen
- Besondere Mischungsverhältnis zwischen öffentlicher und privater Verantwortung
- Zugangs- und Teilhabemöglichkeiten und darin enthaltene soziale Ungleichheiten
- Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe
- Empfehlungen

# Gliederung des 14. KJB in vier Teile:

- Teil A: Kindheit und Jugend im Wandel
- Teil B: Lebenslagen junger Menschen
- Teil C: Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Wandel
- Teil D: Wege zu einer aktiven Gestaltung des Aufwachsens

# Viereck der Wohlfahrtsproduktion

**Staat (öffentliche  
Verantwortung)**

**Dritter Sektor/  
Zivilgesellschaft**

**Markt**


**Privater Sektor  
(insbesondere Eltern  
und Familie)**

Sektoren der Wohlfahrtsproduktion		Typ der Verantwortung	
	<p><b>Staat</b></p> <p><b>Akteure:</b> Parlamente, Verwaltung, Justiz auf den föderalen Ebenen</p> <p><b>Funktionslogik:</b> Legalität, Umverteilung, Gewaltmonopol, Hierarchie, Gesamtverantwortung, Gewährleistungsverpflichtung</p> <p><b>Zentralwert:</b> Beachtung von Gleichheitsgrundsätzen, Sicherheit,</p>	öffentliche Verantwortung	
<p><b>Markt</b></p> <p><b>Akteure:</b> Unternehmen, Betriebe</p> <p><b>Funktionslogik:</b> Äquivalenten-Tausch, Wettbewerb, Konkurrenz, Profit- beziehungsweise Nutzenmaximierung</p> <p><b>Zentralwert:</b> Freiheit, Wohlstand</p>		<p><b>Dritter Sektor/Zivilgesellschaft</b></p> <p><b>Akteure:</b> Kirchen, Wohlfahrtsverbände, bürgerschaftliche Initiativen, Vereine, (Bürger-) Stiftungen</p> <p><b>Funktionslogik:</b> Mitgliedschaft, Interessenaushandlung, -vertretung</p> <p><b>Zentralwert:</b> Solidarität, freiwilliges Engagement</p> <p>Gerechtigkeit</p>	private Verantwortung im öffentlichen Raum
	<p><b>Gemeinschaften</b></p> <p><b>Akteure:</b> Familie, Verwandtschaftsnetzwerke, Freundeskreis, Selbsthilfe- gruppen</p> <p><b>Funktionslogik:</b> askriptive Zugehörigkeit, Kooperation, normative Hilfe- und Dankesverpflichtung</p> <p>Zentralwert: Reziprozität</p>		private Verantwortung

# Leitlinien

- Mischungsverhältnis öffentlicher und privater Verantwortung
- Abbremsung / Minderung sozialer Ungleichheit und sozialer Deprivilegierungsprozesse

# Kindheit und Jugend im Wandel

- Ca. 30% von Armut bedroht, Eltern erwerbslos oder Eltern keine ausreichenden Schulabschlüsse  Prekäre Lebenslage
- Generation Online / Mediatisierung
- Heterogenität biografischer Bildungsverläufe
- Zuwachs öffentlicher Verantwortung (Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, „betreute Kindheit“, Ganztagschule)

# Zuwachs öffentlicher Verantwortung

- Ausbau Kindertagesbetreuung
- Ganztagschule
- Frühe Hilfen
- U3 Betreuung und Bildung (2006: 287.000 auf 2011: 517.000)
- Anstieg erzieherischer Hilfen ( von 490.000 Fällen in 1990 auf 779.000 Hilfen in 2012)



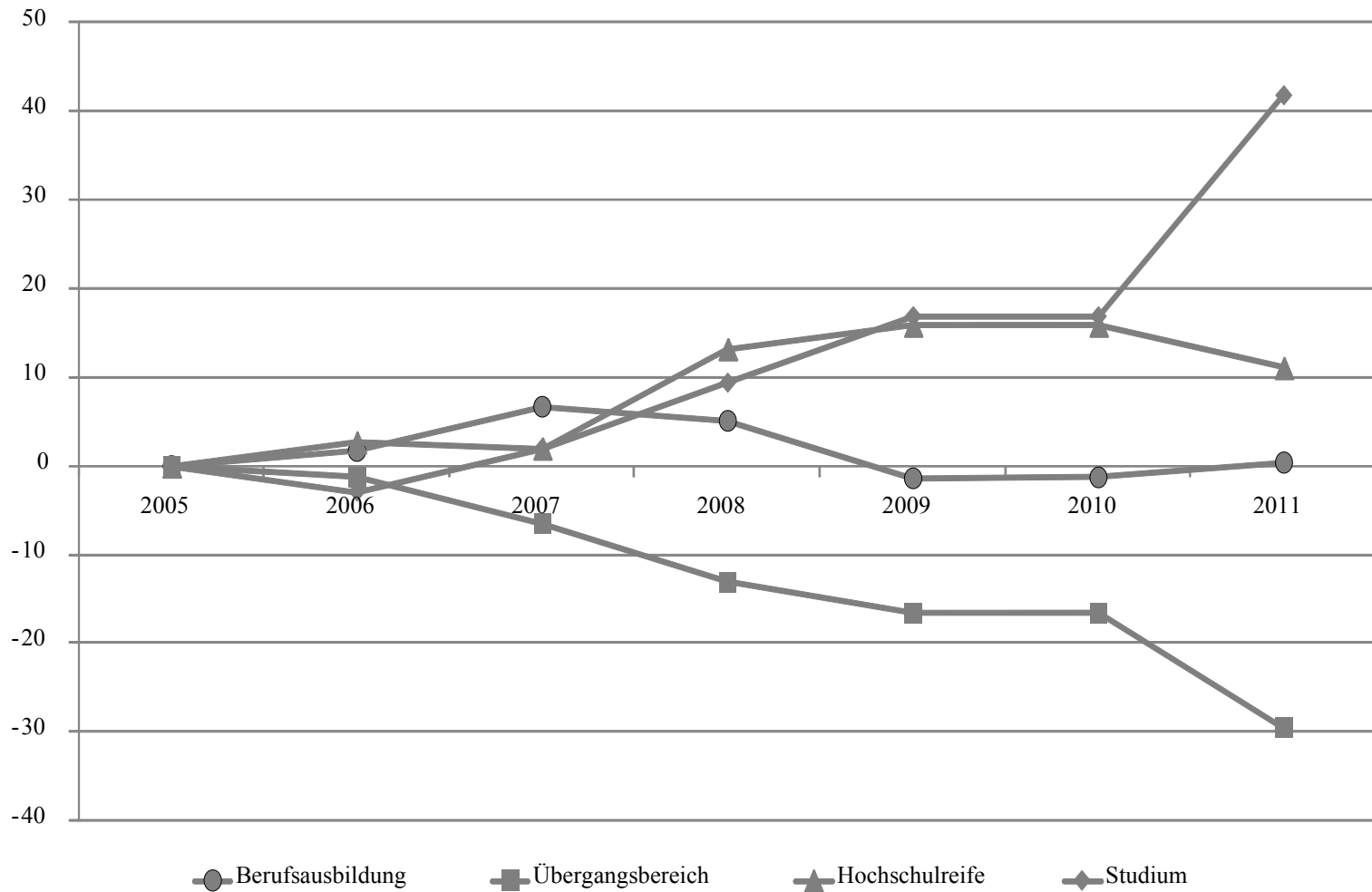
# Rückzug der öffentlichen Verantwortung bei der Gestaltung von Lebenswelten jugendlicher und junger Erwachsener

- Rückgang der Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)
- Unterstützungslücke in der  
Verselbständigungsphase zwischen  
Volljährigkeit und 25. Lebensjahr nach „Hartz  
IV“ - Reformen

# Von der Pflicht zur Option

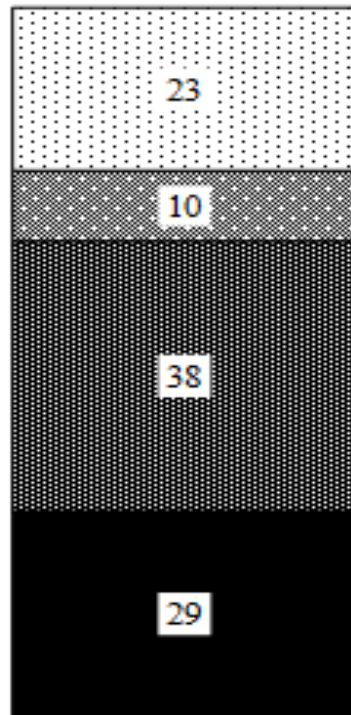
- Das junge Erwachsenenalter – geprägt durch vielfältige Übergänge
- Wege in die Ausbildungslosigkeit: Fehlender Schulabschluss, Art des Schulabschlusses, Noten, Sozioökonomischer Status der Eltern, Bildungshintergrund der Eltern, Migrationshintergrund, besonders bei Jugendlichen, die nach dem 6. Lebensjahr eingereist sind und das Geschlecht

# Entwicklung der Einmündung nach Sektoren 2005 - 2011

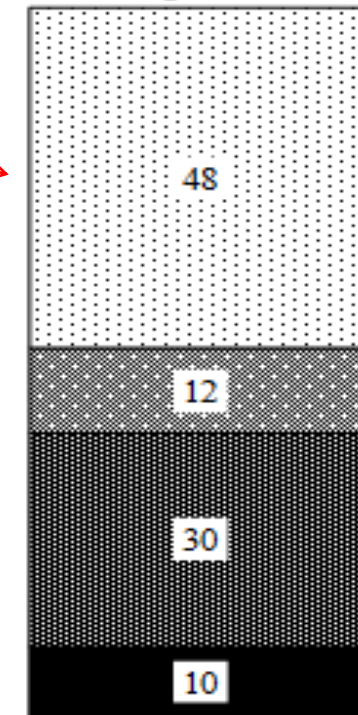


# Bildungsbeteiligung nach Bildungsherkunft

Zusammensetzung der  
Bevölkerung nach  
Bildungsherkunft<sup>1</sup>



Zusammensetzung der  
Studienanfängerinnen  
und -anfänger nach  
Bildungsherkunft<sup>2</sup>



■ Hauptschulabschluss ■ Mittlerer Abschluss ■ (Fach-)Hochschulreife □ Hochschulabschluss

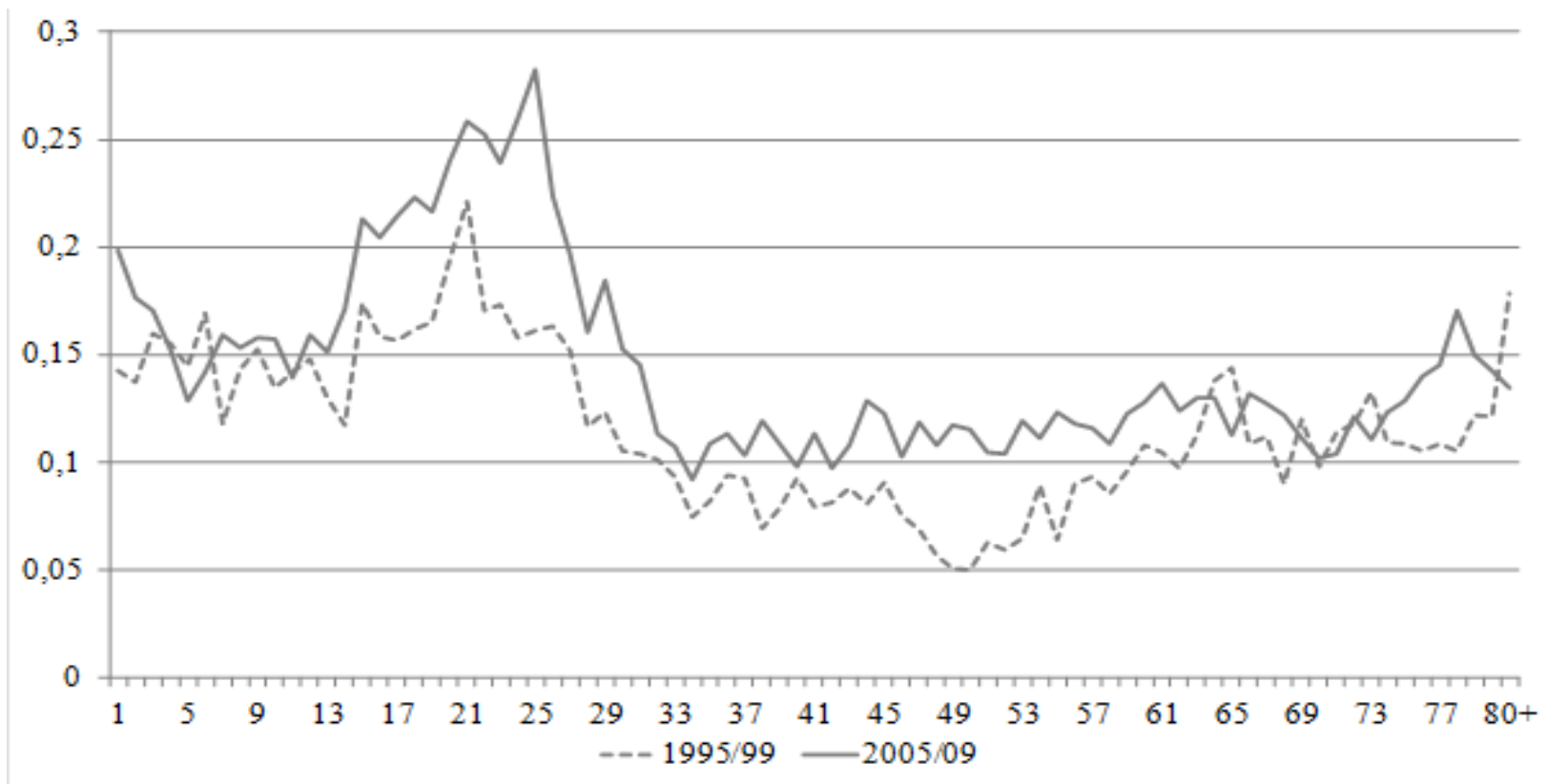
# Von der Herkunftsfamilie zur Gründung einer eigenen Familie

- Subjektive Bedeutung der Familie für junge Erwachsene hoch
- Auszug aus dem Elternhaus später, besonders bei Männern
- Kinderwünsche junger Erwachsener vorhanden, Realisierung deutlich geringer

# Armut und materielle Risikolagen junger Menschen

- Ausmaß und Verlaufsmuster
- Junge Erwachsene im SGB II Leistungsbezug

# Einkommensarmut nach Alter



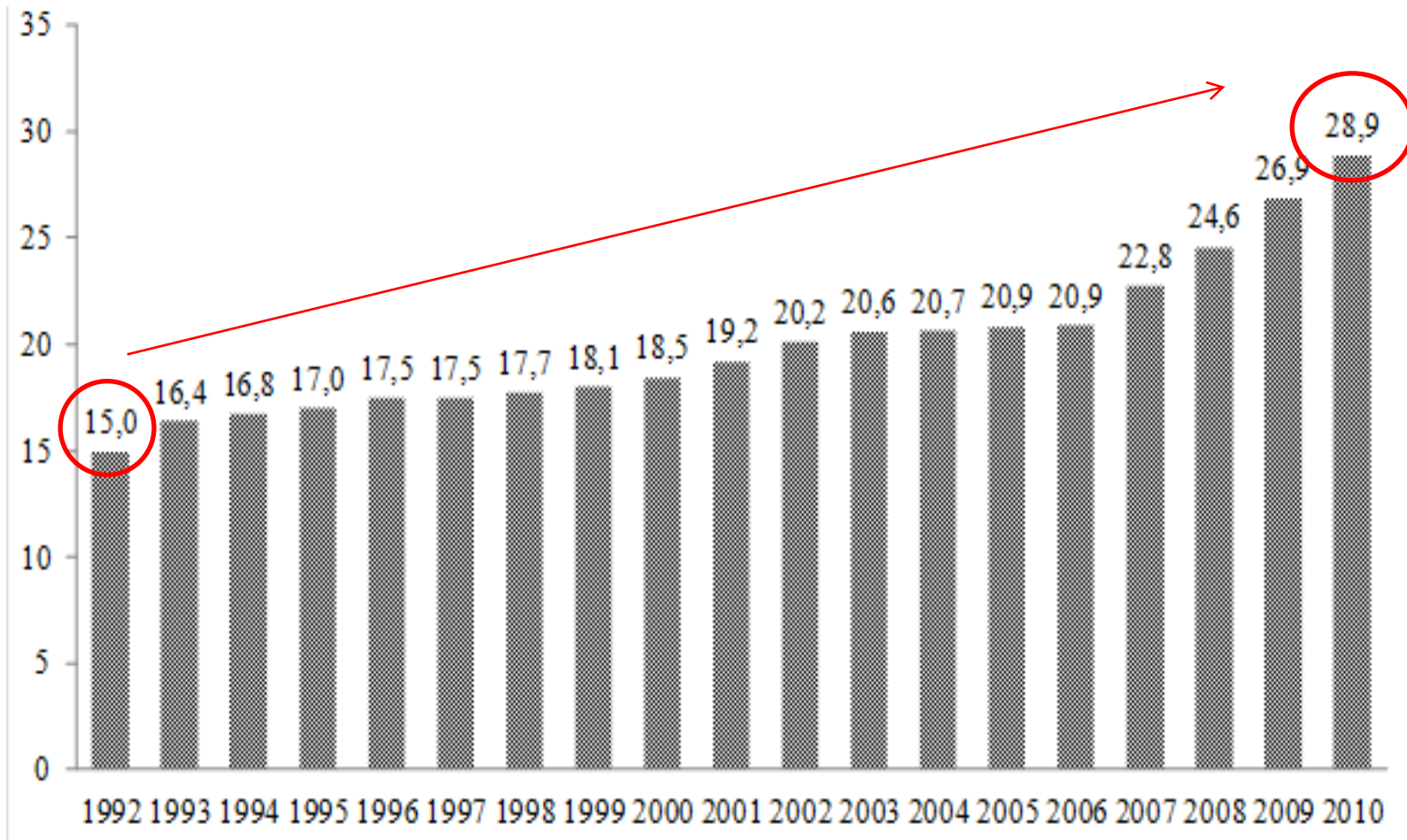
# Kinder- und Jugendhilfe ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen

Kinder- und Jugendhilfe zwischen:

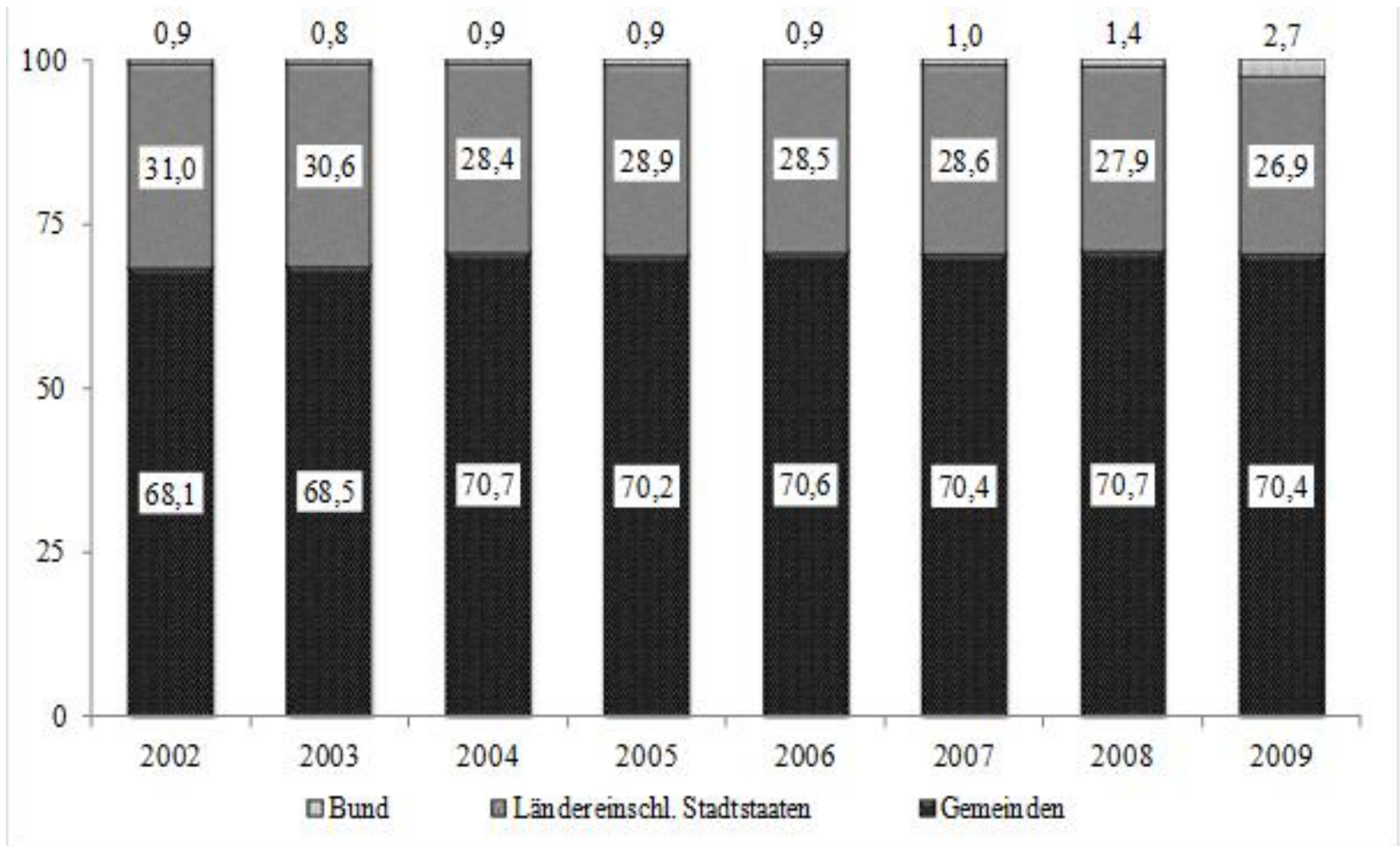
- Hilfe, Kontrolle und Bildung
- Entgrenzung und heterogenen Handlungslogiken
- staatlicher Verantwortung und Zivilgesellschaft
- Lebensweltnähe und fachlicher Distanz
- Subjekt- und Sozialraumorientierung
- Normativer Orientierung und empirischer Fundierung



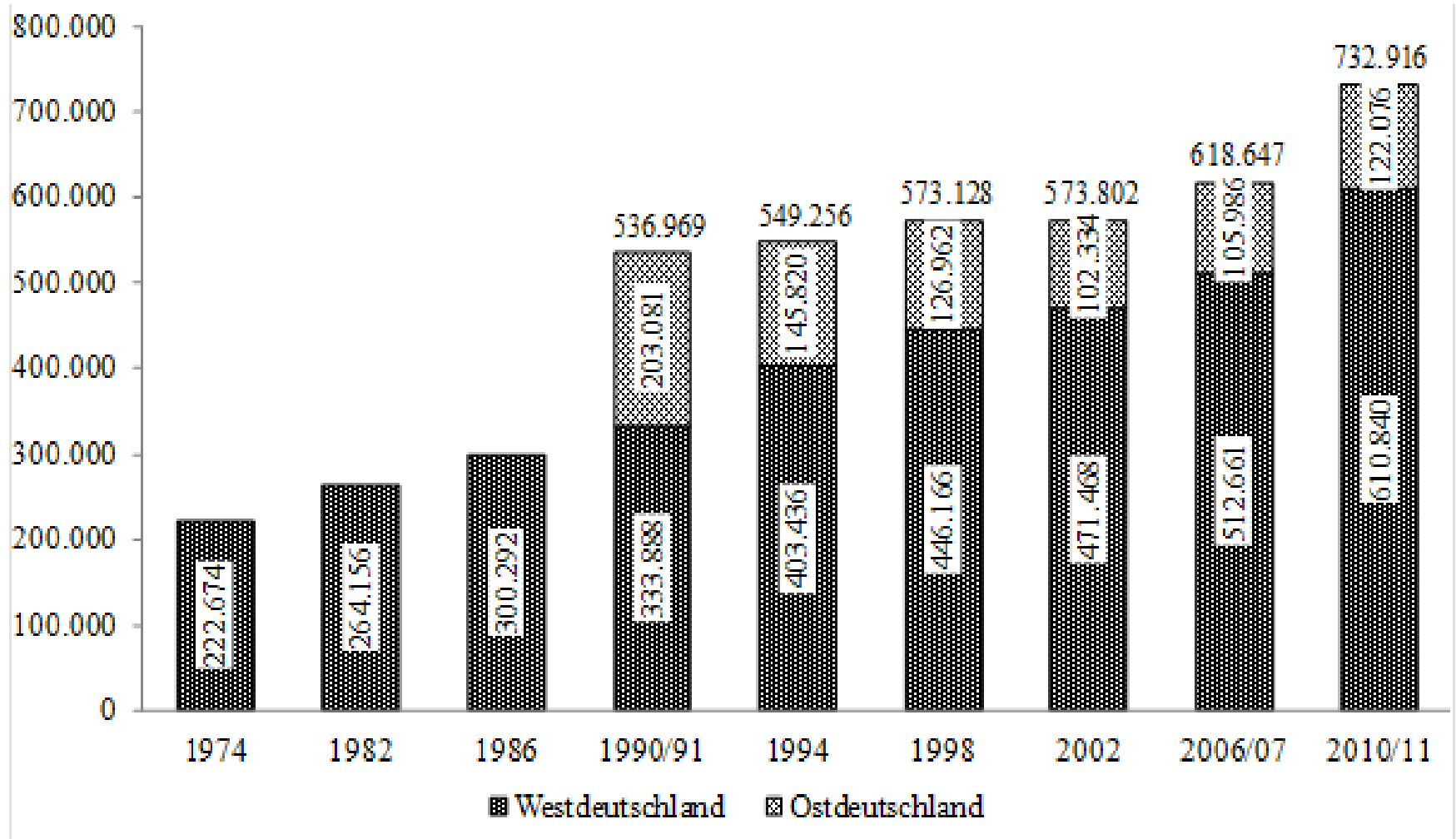
# Entwicklungen der Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe 1992 - 2010



# Entwicklung der reinen Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe nach Gebietskörperschaften



# Tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe 1974 – 2010/2011



# Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nach ausgewählten Trägergruppen

	Westdeutschland (einschl. Berlin)		Ostdeutschland (ohne Berlin)	
	1998 (N = 60.866)	2010 (N = 68.260)	1998 (N = 18.894)	2010 (N = 15.900)
Öffentl. Träger insgesamt	30,7	28,3	51,0	35,0
Freie Träger insgesamt	67,8	69,5	48,0	62,8
Davon				
Arbeiterwohlfahrt	3,3	3,4	6,0	6,5
Paritätischer Wohlfahrtsverband	4,8	8,7	12,5	15,7
Deutsches Rotes Kreuz	1,6	1,8	3,1	3,6
Diakonie / EKD	19,5	17,8	8,5	10,8
Caritas / katholischer Träger	23,9	20,1	2,3	2,7
Sonst. Rel'gem. (einschl. ZWJST) <sup>1</sup>	0,8	0,9	0,5	0,7
Jugendgruppe, -initiative, -verband	2,3	2,9	3,2	3,5
Sonst. juristische Person	11,5	14,0	11,9	19,3
Privatgewerbliche Träger	1,5	2,2	1,0	2,2

# Zwei Exkurse

- Bedeutung von Stiftungen für die Kinder- und Jugendhilfe
- Nachweis der Wirksamkeit der sozialen Dienstleistungen

# Schlussfolgerungen und Empfehlungen

# Aktive, gestaltende und früh ansetzende Kinder- und Jugendpolitik

- Daten über Situation von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich anhand gegebener Faktoren untersuchen
- Strukturpolitische Eckpunkte der Trägerlandschaft
- Untersuchung der Finanzströme
- Jugendhilfe und Jugendpolitik sind untrennbar – Träger sind auch Anwälte für Kinder und Jugendliche

# Integration von allen Kindern und Jugendlichen gewährleisten

- Große Lösung große Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe
- Bedeutung der Sonderschulformen, besonders im Hinblick auf sozial-emotionalen Förderbedarf
- Inklusion gesellschaftliche Aufgabe, kein fiskalisches Einsparinstrument



# Frühe Hilfen – Experiment oder Paradigmenwechsel?

- Querschnittsarbeitsfeld zwischen verschiedenen Sozialgesetzbüchern, fachlichen Ansätzen, Arbeitsstrukturen
- Herausforderung der Abgrenzung von Unterstützung zum Kinderschutz. Achtsamer Ausbau der öffentlichen Verantwortung

# **Übergänge sensibel beobachten und gelingend gestalten**

# **Befähigende Medienbildung und medienreflexive Kinder- und Jugendpolitik**

# **Mediatisierung von Institutionen, Angeboten und fachlichem Handeln**

# **Rolle der Kinder- und Jugendhilfe als kontinuierlicher Begleiter bis zur Selbständigkeit stärken und ausbauen**

# Entscheidend für die Entwicklung gelingender Bewältigungsstrategien ist die gute Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern

- Prozessqualität, Beziehungsqualität
- Kultursensibel
- Integrativ
- Insbesondere Eltern, denen es an Ressourcen wie Bildung oder Einkommen mangelt, fehlt es häufig auch an Zugängen und Artikulationsmöglichkeiten, Qualität zu finden und zu fordern

Die Fachkraft von morgen ist Expertin / Experte für die individuelle Hilfe für Kinder, Jugendliche und ihre Familie und gleichsam Anwältin / Anwalt für die Gestaltung der Rahmenbedingungen des Aufwachsens. Eine Mischung der pädagogischen, psychologischen und kinder- und jugendpolitischen Kompetenzen

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit